Objekt:	Rippenflaschenpaar aus Goldrubinglas
Museum:	Stiftung Stadtmuseum Berlin Poststraße 13-14 10178 Berlin (030) 24002163 fotothek@stadtmuseum.de
Sammlung:	Glassammlung
Inventarnummer:	II 62/519, 1,2 A

Beschreibung

Zwei tropfenförmige Flaschen, vorn und hinten leicht abgeflacht und sechzehnfach gerippt, aus Goldrubinglas. Den bauchigen unteren Bereich überfängt ein zusätzlicher Korb mit kräftigen Rippen, der durch das Eindrücken in eine offene Rippenform erzeugt wurde (a mezza stampaùra). Ovale, godronierte Fußfassung aus vergoldetem Silberblech. Die Mündungsfassung aus dem gleichen Material ist als zylindrischer Schraubverschluss mit abgerundetem Deckel gestaltet. Der Fassungskragen hat jeweils zwei Ösen, an denen eine Kette aus massiven Ringgliedern hängt. Laut Inventarbuch soll es sich um süddeutsche Montierungen handeln.
Mehrere Vergleichsstücke mit Schraubverschluss sind in der Literatur dokumentiert. Sie sind entweder einzeln oder als Paar erhalten (vgl. Götzmann/Kaiser, Gläserne Welten, 2017, Kat. 30f.; Kerssenbrock-Krosigk, Rubinglas, 2001, S. 110f. und S. 228f.; Kerssenbrock-Krosigk, Friedrich III./I., 2001, Abb. 3, S. 99; Strasser/Spiegl, Dekoriertes Glas, 1989, Kat. 195f., siehe auch Kunsthistorisches Museum Wien, Inv. Nr. Kunstkammer, 10446). Bis heute ist ungeklärt, ob es sich bei diesen um brandenburgische Erzeugnisse handelt, die von einem Goldschmied in Süddeutschland gefasst wurden oder ob deren Provenienz in Bayern liegt, möglicherweise bei Bayreuth oder München (vgl. Kerssenbrock-Krosigk, ebenda, S. 75f.; Spiegl, Johann Kunckel, 2002, S. 6; Spiegl, Die „süddeutschen“ und sächsischen Goldrubingläser, 2002; Poser, Rubinglas, 2002, S. 6). Sie dienten vermutlich in erster Linie rein repräsentativen Zwecken. Die Zugangsgeschichte dieses Flaschenpaares ist unklar, es wurde 1957 erstmals inventarisiert. Papendorf verortet es nach Potsdam in die Wirkungszeit Johann Kunckels. [Verena Wasmuth]

Grunddaten

Material/Technik:	Goldrubinglas / optisch geblasen, überfangen und erneut in offene

	Rippenform geblasen, geformt, silbermontiert
Maße:	Länge: 6,8 cm; Breite: 9,1 cm; Höhe: 23,9 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1690-1710
	wer	Potsdamer Glashütte
	wo	Potsdam

Schlagworte

- Glasflasche
- Likörflasche
- Metallmontierung
- Pilgerflasche
- Vergoldetes Silber

Literatur

- Papendorf, Lothar (1965): Märkische Gläser, in: Ars Vitraria. 3000 Jahre Glas, hg. Staatliche Museen zu Berlin, Kunstgewerbemuseum. Berlin, Abb. 59, S. 148